

Im Dienste des Rechts

Medizinische und chemisch-toxikologische Labors leisten mit ihren Analysen im Gesundheitswesen und in der Rechtsprechung unverzichtbare Dienste. Eines davon ist die Abteilung Forensische Chemie und Toxikologie des Instituts für Rechtsmedizin (IRM) Basel. Ein Augenschein.



Wer in einem Institut für Rechtsmedizin arbeitet, der darf kein nachlässiger «Schluderi» sein. Exaktes und methodisches Vorgehen ist oberste Pflicht – für das gesamte Team. Schliesslich liefern die ausgeklügelten Analysen, die in diesen hoch spezialisierten Labors erstellt werden, oft das entscheidende Puzzleteil, das Behörden, Polizei und Medizinern bei der Aufklärung eines suspekten Todesfalls, eines Mordes oder Suizids hilft.

Auch bei Verkehrsunfällen oder Gewalttaten sind es oft die Untersuchungsergebnisse aus diesen Instituten, die den schlüssigen Beweis erbringen, ob der Missbrauch von Alkohol, Medikamenten oder Betäubungsmitteln beim Herangang eine Rolle gespielt hat. Und selbst bei Feuersbrünsten bringen die Befunde, die hier erhoben werden, die Gewissheit darüber, ob beim Brand Beschleuniger eingesetzt wurden oder nicht.

Wer in einem Institut für Rechtsmedizin angestellt ist, der handelt also letztlich im Dienste des Rechts. Dies trifft auch für die Abteilung Forensische Chemie und Toxikologie des IRM Basel zu. «Um dieser anspruchsvollen Aufgabe gerecht zu werden, wenden

wir zum Nachweis der Substanzen unterschiedliche Methoden an, deren Resultate bei der Bewertung eingehend verglichen werden», versichert Abteilungsleiter Thomas Briellmann. Nebst der Präzisions- und Teamarbeit ist es auch die Vernetzung mit Experten im In- und Ausland, die es ermöglicht, beispielsweise bei neuartigen Designerdrogen verlässliche Aussagen zu machen. Zentral ist indes die Arbeitsethik: «Da die Proben nicht anonym sind, unterstehen wir der Schweigepflicht, und ethische Grundsätze haben bei uns höchsten Stellenwert.»

In der Abteilung Forensische Chemie und Toxikologie des IRM Basel geht es denn auch nicht zu und her wie im Krimi, wo mit Skalpell und Knochensäge hantiert und Leichen sezirt oder Körperteile zerlegt werden. In diesem Labor wird vor allem mit Körperflüssigkeiten von lebenden und toten Menschen, Betäubungsmitteln, Medikamenten sowie Pillen, Pulvern und Stoffen aller Art gearbeitet, die von RechtsmedizinerInnen entnommen oder von den Untersuchungsbehörden der Kantone Basel-Stadt und Basellandschaft asserviert oder beschlagnahmt wurden. Aus diesen Proben





werden im Labor die gesuchten Substanzen sorgfältig extrahiert, identifiziert und quantitativ bestimmt. Ein Todesfall, ein Gewalt- oder Verkehrsdelikt sind oft nicht nur alleine durch den Einfluss von Alkohol, einer einzelnen Droge oder einem Medikament zustande gekommen. Oft ist es die Summe mehrerer Substanzen, welche die Reaktion eines Betroffenen beeinflusst.

«Damit die Stoffproben in unseren modernen Apparaten analysiert und identifiziert werden können, braucht es oft eine aufwändige Vorbereitung. Diese kann bis zu einem Tag in Anspruch nehmen», erzählt der Chemiker Franz Dussy. «Viele der konfiszierten Betäubungsmittel müssen von den Verpackungen befreit, getrocknet oder gemahlen werden.» In den zahlreichen Plastiksäckchen, die der Experte aus dem Schrank holt, ist denn auch Unterschiedlichstes enthalten: Cannabis, feinkörnig oder in groben Teilen mitsamt Blüten und Stängeln, wunderliche gedörrte Pilze, getrocknete Kakteenstücke und in kleine Plastiknöllchen verpacktes Heroin sowie grellfarbene, fast fünf Zentimeter grosse «Kapseln», in denen von neun Schichten umhülltes Kokain versteckt ist.

Nun kann sie also wieder beginnen, die akribische Detektivarbeit im Labor des IRM: die Spurensuche, die den Untersuchungsbehörden und den Gerichten hilft, Opfer und Täter zu ermitteln wie auch über Schuld und Unschuld zu urteilen. nom

Facts and Figures

Das IRM Basel, eines der sechs in der Schweiz tätigen Institute für Rechtsmedizin, ist eine Dienststelle des Sanitätsdepartements Basel-Stadt. Direktor des IRM Basel ist Prof. Dr. med. Volker Dittmann. Das IRM Basel gliedert sich in die Abteilungen Forensische Medizin, Forensische Chemie und Toxikologie und Forensische Genetik. Es nimmt seine Aufgaben überwiegend für die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft wahr. Der Leiter der Abteilung Forensische Chemie und Toxikologie, Dr. phil. Thomas Briellmann, ist zurzeit Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Rechtsmedizin (SGRM).

NEW

Occult Blood Test Immunological

**Modernste Technologie
mit monoklonalen
Antikörpern**

**Technologie moderne
avec anticorps
monoclonaux**



**Schnell & einfach!
Rapide & simple!**

HEXAGON OBTI

**Immunologischer
Okkult-Blut Test
im Stuhl**

**Test immunologique
pour le sang occulte
dans les selles**

**Spezifisch für humanes
Hämoglobin**

**Spécifique pour
l'hémoglobine humaine**

- keine Kreuzreaktivität
- keine Interferenzen

- pas de réaction croisée
- pas d'interférences

- 1-Schritt-Test

- Test en 1 étape

- Ausgezeichnete
Zuverlässigkeit

- Fiabilité excellente

- Keine «offene» Handhabung von Stuhlproben

- Pas de manipulation directe d'échantillon

- Absolute Hygiene

- Hygiène absolue



Krähbühlstrasse 61
8044 Zürich, Postfach 418
Telefon: 01-265 60 30
Fax: 01-252 96 88